Flächentyp	Flächen-Nr	Herkunft, Begründung, Veränderung	Gemeinde(n)	Lokalname	Situation Wald (AWN)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wald)	Massnahmen in den nächsten 4-8 Jahren (Wild)	Vorschlag Massnahmen zur Verbesserung der Störungssituation und der Lebensräume (AJF)
Problemfläche	1	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Surses	Marmorera Flix	Vogelbeere fehlt, Fichte kommt auf.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von R und G. Sommereinstandsgebiet von H. Hoher Jagddruck während der Hochjagd.	Vereinzelte Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und -förderung vorgesehen.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H weiterführen. Einzelabschüsse G durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen.	
Problemfläche	2	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Surses	Faller Tgarnet	Vogelbeere fehlt, Fichte und Lärche kommen genügend auf.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. Wilddichte von R eher tief. Sehr hoher Jagddruck während der Hochjagd.	Holzschläge (Seillinien) sind erfolgt und weitere sind vorgesehen. Aufhebung Hochsitzverbot im Rahmen der Waldordnung wurde bei der Gemeinde beantragt und erledigt.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Einzelabschüsse G durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen.	
Handlungsfläche	3	Wildeinfluss sehr gross	Surses	Sur	rel. junger Wald, Fichte kommt nicht auf.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. Wilddichte von R sehr tief. Hoher Jagddruck während der Hochjagd.	Pflege- und Durchforstungsmassnahmen vorgesehen. Bei Bedarf können auch Schussschneisen angelegt werden.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H weiterführen. G: Perimeter mit Schwerpunktbejagung ohne Höhenlimite ausscheiden. Verlängerung der Gämsjagd bis zum 30.9. im Perimeter der Schwerpunktbejagung.	
Problemfläche	4	Wildeinfluss erheblich-sehr gross	Surses	Fadalox	Fichte kommt auf, Vogelbeere kommt nicht auf. Viele Holzschläge sind bereits erfolgt und einige auch noch geplant. Pflegemassnahmen sind vorgesehen.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. Hoher Jagddruck während der Hochjagd.	Anlegen von Schussschneisen bei Bedarf	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H weiterführen. G: Perimeter mit Schwerpunktbejagung ohne Höhenlimite ausscheiden. Verlängerung der Gämsjagd bis zum 30.9. im Perimeter der Schwerpunktbejagung.	
Handlungsfläche	5	Wildeinfluss sehr gross	Surses	Ronastutz	Vogelbeere fällt aus Fichte stark verbissen und teilweise geschält	Winter- und Sommereinstand von H und R. Wilddichte von H im Winter tief. Die Bejagung ist aufgrund der Nähe zur Kantonsstrasse anspruchsvoll.	Sicherheitsholzerei und Schutzwaldpflege weiterhin dringend notwendig.	Prioritäre Handlungsfläche: Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H weiterführen. Regelmässige Störungen und Einzelabschüsse H durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen.	
Handlungsfläche	6	Wildeinfluss sehr gross	Surses	Tscheppa	Fichte sehr stark verbissen und geschält. Landwirtschaftliche Aufwertung erfolgt.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. Wilddichte von R eher tief.	Privatwald erschwert forstliche Massnahmen.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H und G weiterführen. Einzelabschüsse H und G durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen.	
Handlungsfläche	7	Wildeinfluss gross	Surses	Val Mulegna	Tanne im Altbestand vorhanden. Mehr als Keimlinge sonst nicht vorhanden. Einzelne Zäune und Einzelschütze. Holzschläge erfolgt.	Sommereinstandsgebiet von H. Wintereinstandsgebiet einzelner H und R. Hoher Jagdruck während der Hochjagd.	Ziel: Sicherstellen Etablierung der Tanne im Jungwald. Aktuell nur mit Schutzmassnahmen möglich. Weitere Durchforstungen vorgesehen. Hegemassnahmen mit Jägerschaft planen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H weiterführen. Einzelabschüsse H durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen.	Verschiebung/Erweiterung WRZ über das ganze Wintereinstandsgebiet (Eingang Val d'Err), um das Wild aus dem Schutzwald oberhalb von Tinizong zu lenken.
Problemfläche	8	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich-sehr gross	Surses	Calaz	Vogelbeere fällt überwiegend aus. Schälschäden am Stangenholz. Viele Holzschläge bereits erfolgt. Auerwildförderung	Guter Rehbestand. Einfluss des Calderasrudels auf die Wildverteilung ist in diesem Gebiet deutlich spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus.	Pflege Lebensraum Auerhuhn. Punktuell Einzelschütze und Zäune möglich. Einbringen klimafitter Baumarten (mit Schutz)	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H und G weiterführen.	
Problemfläche	9	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Surses	Göt Grond da Savognin	Teilweise gleichförmiger homogener, einschichtige Bestände, wo möglich kommt Fichte auf, Vogelbeere fällt aus. Borkenkäferproblematik, SWR Auerwild, Erschliessungssituation ungünstig.	Guter Rehbestand. Einfluss des Calderasrudels auf die Wildverteilung ist in diesem Gebiet deutlich spürbar. Weniger Ansammlungen von Hirschen, sind besser verteilt. Wegen der Störungen durch den Alpbetrieb (u.A. Herdenschutzhunde) werden die Hirsche in den Wald gedrängt. ~~Das WSG Rasgliung funktioniert nicht mehr. Die Bejagung wird dadurch erschwert.~~	Pflege Lebensraum Auerhuhn. Einbringen klimafitter Baumarten (mit Schutz) Verbesserung Erschliessung.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H weiterführen.	Beweidungsperimeter des Sömmerungsgebiets einhalten und überprüfen. Schafe und HSH, aber auch Kühe im Wald stören das Wild und verdrängen es in die Schutzwälder.
Handlungsfläche	10	Wildeinfluss sehr gross	Surses	Leitung EWZ Tinizong	Sehr kleines Gebiet innerhalb Problemfläche Nr. 12. Folglich identische Beurteilung	Vgl. Fläche Nr. 12		Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H und G weiterführen.	
Handlungsfläche	11	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss sehr gross	Surses	Savognin Cunter	Fichte und v.a. Vogelbeere fallen weitgehend wildbedingt überwiegend aus. Erstellung von Zäunen und Pflanzungen Viele Holzschläge erfolgt. Fläche auch hinsichtlich Einbringen von klimafiten Baumarten prioritär. Prioritäre Handlungsfläche: Fichte und andere Baumarten fallen wildbedingt aus. Mit aufwändigen Schutzmassnahmen können einige Individuen aufgebracht werden. Zäune sehr problematisch und wenn dann extrem aufwändig.	Sommer- und Wintereinstandsgebiet von H, R und G. Winterkerneinstandsgebiet von H. Wilddichte von G tief. Prioritäre Handlungsfläche: Sommer- und Wintereinstandsgebiet von H und G. Winterkerneinstandsgebiet von H ab Februar mit grösseren Ansammlungen.	Weiterhin Holzschläge geplant Prioritäre Handlungsfläche: Waldbaulicher Handlungsspielraum beschränkt sich auf punktuelle, extrem aufwändige Entfernung von Gefahrenträgern. Chemischer und mechanischer Verbissschutz. Bereitschaft Forstdienst zu Mithilfe bei Störaktionen und Drückjagden ausserhalb der Jagdzeiten.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H und G weiterführen. Prioritäre Handlungsfläche: Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H und G weiterführen. Einzelabschüsse H und G durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen. Störaktionen und Einzelabschüsse H bei grösseren Ansammlungen ab Februar.	Verschiebung/Erweiterung WRZ über das ganze Wintereinstandsgebiet (Eingang Val d'Err), um das Wild aus dem Schutzwald oberhalb von Tinizong zu lenken. Beweidungsperimeter des Sömmerungsgebiets einhalten und überprüfen. Schafe und HSH im Wald stören das Wild und verdrängen es in die Schutzwälder.
Problemfläche	12	Wildeinfluss erheblich-sehr gross	Surses	Val Nandrò	Fichte und Lärche kommen auf Vogelbeere kommt punktuell auf. SWR Auerwild Plenterbewirtschaftung Tgant Agict unten Diverse Holzschläge z.T. mit Lärchenpflanzungen erfolgt. Störung durch Bus im Winter spielt vermutlich eine Rolle.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H und R. Wegen der Störungen durch den Alpbetrieb (u.A. Herdenschutzhunde) werden die Hirsche in den Wald gedrängt. Das WSG Rasgliung funktioniert nicht mehr. Die Bejagung wird dadurch erschwert.	Pflege Lebensraum Auerhuhn. Pflegeeingriffe und einzelne Holzschläge.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H weiterführen.Einzelabschüsse H und G durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen. Wegen der Störungen durch den Alpbetrieb (u.A. Herdenschutzhunde) werden die Hirsche in den Wald gedrängt. Die Bejagung wird dadurch erschwert.	Beweidungsperimeter des Sömmerungsgebiets einhalten und überprüfen. Schafe und HSH im Wald stören das Wild und verdrängen es in die Schutzwälder.
Problemfläche	13	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Surses	Battagliang Tussagn	Fichte kommt knapp auf. Vogelbeere fällt aus. Einzelne Holzsschläge erfolgt.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H und G. Hoher Jagddruck während der Hochjagd. Störungen durch Alpbetrieb (siehe Fläche Nr. 9).	Weitere Holzschläge (teilweise bereits ausgeführt) kommen hinzu. Wald-Weide-Ausscheidung ist in Arbeit und wird vom Forstdienst zukünftig durchgesetzt.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H und G weiterführen. Einzelabschüsse H und G durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen. Wegen der Störungen durch den Alpbetrieb (u.A. Herdenschutzhunde) werden die Hirsche in den Wald gedrängt. Die Bejagung wird dadurch erschwert.	
Problemfläche	14	Wildeinfluss gross	Surses	Maranga	Arve fällt im Jungwuchs wildbedingt aus. Arven werden mit Einzelschützen gefördert.	Sommereinstandsgebiet von H und einzelner R. Wintereinstandsgebiet einzelner R und G. Hoher Jagddruck während der Hochjagd.	Erweiterung Einzelschütze. Beteiligung Jägerschaft anstreben.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Problemfläche	15	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Surses	Salouf	Fichte kommt auf, Vogelbeere fällt aus. Viele Holzschläge erfolgt. Punktuelle Pflanzungen.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von R und G. Wintereinstandsgebiet von H in milden Wintern. Durchzugsgebiet von H im Herbst. Eher tiefer Jagddruck. Einfluss des Calderasrudels ist spürbar.	Weitere Holzschläge kommen hinzu.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Problemfläche	16	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich-sehr gross	Albula/Alvra, Surses und Thusis	Stierva-Mon-Mutten	Der Grossteil der Fläche (insb. Stierva) ist waldbaulich behandelt worden. Grosses SWR Auerwild. Klimafitte BA kommen schon heute vor. Wildbedingter Ausfall von Weisstanne, Ahorn und Vogelbeere. Ausfall Fichte und Lärche Wild beteiligt.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. Wilddichte beim R tief. Geringer Jagddruck während Hoch- und Sonderjagd. Einfluss des Calderasrudels ist in diesem Gebiet noch kaum spürbar.	Flächen beobachten, grössere Freiflächen bepflanzen mit klimafitte BA (falls Flächenschäden über ZN auftreten sollen). Schäden im Blick behalten, immer wieder Käfernester (Stierva). Beobachtung Einfluss Wild bei allen Baumarten wichtig. In den nächsten Jahren sollen weitere Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und -förderung durchgeführt werden.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Bei grossen Ansammlungen im WSG im Spätherbst: Teilöffnung des WSG Muttner-Tobel während der Sonderjagd. Neuer Jäger-PP im Bereich Tunnelportal-Nord zur Erhöhung des Jagddruckes bereits geschaffen. Einzelabschüsse G durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen.	Hegemassnahmen im unteren Bereich von Obersolis (Radient) weiterführen. Helikopterflüge kurz vor Jagdbeginn vermeiden. Anpassung/Aufhebung der OL-Karte prüfen.
Handlungsfläche	17	Wildeinfluss sehr gross	Albula/Alvra	Del	Fläche Waldbaulich behandelt, aktuell geeignete Verjüngungsbedingungen. Sehr offene Bestände aufgrund von Waldschäden. Naturverjüngung funktioniert nicht. Teil Motta Vallac: Alle Baumarten fallen wildbedingt aus. Aus forstlicher Sicht sekundär.	Kleine Fläche an der Strasse zwischen Mon und Del. **Winterkerneinstandsgebiet von H** bei hoher Schneelage bei Motta Vallac. Sommereinstandstegbiet von H, R und G. Wilddichte im Sommer eher tief. Die bestehende Wildruhezone umfasst das Wintereinstandsgebiet der H. Hirschbestand wurde deutlich reduziert. Hoher Jagddruck während Hoch- und Sonderjagd. Einfluss des Calderasrudels ist in diesem Gebiet deutlich spürbar.	Die Fläche inkl. möglicher Verjüngung beobachten im Rahmen der jährlichen Beurteilung. Schürfungen für Lärche und Föhre. SWR lichter Wald wird eingerichtet. Zäune.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Wildruhezone auf Gemeindegebiet Albula/Alvra verkleinern oder allenfalls aufheben. Entfernung der bestehenden Futterstelle. Sie wird teilweise immer noch betrieben und lockt somit das Schalenwild an, wodurch Konzentrationen entstehen.
Problemfläche	18	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich-sehr gross	Albula/Alvra, Surses	Motta Palousa	Waldbaulich viel Fläche behandelt seit 2010. Forschungsprojekte Waldverjüngung und Testpflanzungen. TP1 wurde im Jahr 2020 durgeführt. TP2 wurde im Jahr 2017 durchgeführt.	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von H, R und G. Durchzugsgebiet von H im Frühling mit kurzzeitigen Ansammlungen. **Winterkerneinstandsgebiet von G**. Wilddichte von H und R eher tief. Einfluss des Calderas-, Muchetta und Lenzerhornrudels ist in diesem Gebiet deutlich spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus. Ganzjährige Störungen durch Tourismus, insbesondere während der Hochjagd. Störungen der Hochjagd durch die Waldbewirtschaftung. Aufgrund des Auerwildvorkommens sind die Eingriffe aber auf die Herbstmonate beschränkt.	Natürlich vorkommende Weisstanne schützen. Abklärung betreffend der Zaungrösse im Auerwildgebiet mit AWNZentrale / AJF führen. Überprüfen von möglichen grösseren Zäune in Auerwildgebiete. Falls möglich, dann umsetzen.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Aufhebung des Wanderweges durch das "Schaftobel". Mit dem neuen Strassengesetz der Gemeinde wird das Befahren der Alpstrassen für alle möglich, was zu verstärkten Störungen führt. Einschränkungen sind zu prüfen. Enge Absprache bezüglich der Waldbewirtschaftungseingriffe im August/September zwischen Forst und WH.

Problemfläche	19	Wildeinfluss gross	Albula/Alvra	Mistail	Tannenreliktareal, Tanne vorhanden aber keine Naturverjüngung. Die Verjüngungseinleitung hat in den letzten Jahren stattgefunden. Die Fläche ist bereit für die Naturverjüngung.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von R. Wintereinstandsgebiet einzelner H.	Beobachtung der Situation Anwuchs, insbesondere Tanne in den nächsten Jahren.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Handlungsfläche	20	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss sehr gross	Albula/Alvra	Plang Pegn	Föhrenstandorte. Es wurden Zäune auf der Fläche erstell und geschürft. Der Grossteil der Fläche ist waldbaulich behandelt. Potential für die Naturverjüngung ist vorhanden. TP1 wurde im Jahr 2020 durgeführt. Schwierige Verjüngungssituation bei allen Baumarten.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. Durchzugsgebiet von H im Frühling mit kurzzeitigen Ansammlungen. **Winterkerneinstandsgebiet von G**. Wilddichte von H und R eher tief. Einfluss des Calderasrudels ist in diesem Gebiet spürbar. Geringer Jagddruck während der Sonderjagd.	Im Rahmen der Waldpflege aktiv Wildwechsel räumen. Das kann den Jägern helfen. Achtung: Hier keine Erwartungshaltung gegenüber dem Forstdienst entstehen lassen. Föhren beobachten im Rahmen jährliche Beurteilung.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf H.	
Handlungsfläche	21	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross-sehr gross	Albula/Alvra, Vaz/Obervaz, Lantsch/Lenz	Alvaschein - Plattas	Pflanzung kommen in Zäunen und Einzelschützen auf, Naturverjüngung nichts. Grossteil der Fläche wurde behandelt. Es wurden auch Schürfungen gemacht. Die Pflanzungen vom ehemaligen Förster (Tanno, teilweise 30 jährig) sind sehr oft ausgefallen. In diesen Wäldern müssten bereits heute (Klima) verschiedene Baumarten aufkommen. Zwei TP2 wurden im Jahr 2022 durchgeführt. Got dalla Dascha seit über 25 Jahre kein An- und Aufwuchs. Plattas: Waldbaulich behandelt. Kleine Restfläche aufgrund der Schutzwaldausscheidung.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H und R. **Winterkerneinstandsgebiet von H** bei hoher Schneelage. Durchzugsgebiet von H im Frühling und Herbst mit kurzzeitig grossen Ansammlungen. Sehr hoher Jagddruck, besonders auf Rehwild und auf der Sonderjagd. Einfluss von drei Wolfsrudeln (Calderas, Lenzerhorn, Mucchetta) ist in diesem Gebiet deutlich spürbar, besonders auf R. Durch die Aufhebung des Niederjagdasyls könnte während der Sonderjagd eine bessere Bewegungsdynamik von H und R entstehen. Plattas: kleine Fläche. Situation vgl. Flächen Nr. 13 und 20.	Weiter waldbaulich behandeln. Zäune weiterhin unterhalten. Durchführung von einem Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Erstellung von einem grossen Wildschutzzaun. Plattas: Standort ist bereit für Laubbaumarten. Evt. konkretes Einbringen von verschiedenen Baumarten. **prioritäre Handlungsfläche**	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Hegemassnahmen im Bereich Tgoma und im Wintereinstand Obervaz weiterführen.
Handlungsfläche	22	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross-sehr gross	Albula/Alvra, Vaz/Obervaz	Solis	Die Fläche ist aus waldbaulicher Sicht bereit. Im unteren Teil sind in den Öffnungen sehr viele Haselsträucher aber die Verjüngung wird sehr stark angegangen. Innerhalb Zäune kommt die Naturverjüngung; inkl. Weisstanne. Viel natürlicher Ausfall wurde in den vergangenen Jahren beobachtet. Gründe unklar. Die Weisstanne hat genügend Samenbäume vorhanden. TP1 wurde im Jahr 2020 durchgeführt. TP2 wurde im Jahr 2017 durchgeführt.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. **Winterkerneinstandsgebiet von H**. Wilddichte von R und G eher tief. Einfluss des Calderasrudels ist in diesem Gebiet noch kaum spürbar.	Weiter waldbaulich behandeln. Zäune weiterhin unterhalten und bei Möglichkeit neue erstellen. In die Zäune Weisstanne und Laubbäume pflanzen. Natürlicher Ausfall der Wta beobachten, evt mit Waldbaumonitoring (Einrichtung Weiserfläche prüfen).	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Bei grossen Ansammlungen im WSG im Spätherbst: Teilöffnung des WSG Muttner-Tobel während der Sonderjagd. Neuer Jäger-PP im Bereich Tunnelportal-Nord zur Erhöhung des Jagddruckes bereits geschaffen. Einzelabschüsse G durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen.	Hegemassnahmen im unteren Bereich von Obersolis (Radient) weiterführen.
Handlungsfläche	23	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross	Thusis	Mutten-Lochwald	Wildbedingter Ausfall der Weisstanne, des Ahorns und der Vogelbeere im Schutzwald A und B. Ausfall Fichte und Lärche Wild beteiligt.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von R. **Winterkerneinstandsgebiet von H** bei hoher Schneelage. Sehr hoher Jagddruck während der Sonderjagd.	Unterhalb von Mutten wurden in den letzten 2 Jahren einige waldbauliche Massnahmen (inkl. Zaun) ausgeführt, die Flächen sind soweit vorbereitet, dass Verjüngung aukommen könnte. Im Bereich Parduz sollen in den nächsten Jahren weitere Holzschläge zur Verjüngungseinleitung und -förderung durchgeführt werden. Sicherheitsholzerei im Schyn. Folgeaufnahme TP1 falls sinnvoll. Prüfen ob Hegemassnahmen (Zaun) mit Jägersektion ausgeführt werden können.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Einzelabschüsse H durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen.	
Problemfläche	24	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich-sehr gross	Vaz/Obervaz	Val Cumbardeun - Got da Lain	Waldbauliche Behandlung begonnen im 2021. Schwierige Erschliessungssituation. Mit der aktuell geplanten Erschliessung werden waldbaulich viele Flächen behandelt werden. Aktuell noch viele ältere Bestände ohne optimale Verjüngungsstruktur vorhanden. TP1 wurde im Jahr 2020 durgeführt.	Val Cumbardeun: Sommereinstandsgebiet von H. Winter- und Sommereinstandsgebiet von G. Got da Lain: Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. Durchzugsgebiet von H im Frühling mit kurzzeitiger Ansammlung. Winterkerneinstandsgebiet von R. Wilddichte von G eher tief. Hoher Jagddruck in beiden Gebieten während Hoch- und Sonderjagd. Das Hasenasyl wurde unter anderem eingeführt, um Störungen während der Sonderjagd zu minimieren. Einfluss des Lenzerhornrudels ist in diesen Gebieten deutlich spürbar, besonders auf Rehwild.	Waldbaulich gemäss dem BP weiter arbeiten. Flächen beobachten aber keine weiteren aktiven Massnahmen geplant. Bau/Erschliessung Got da Lain. Gemäss BP Umsetzung der waldbaulichen Massnahmen. Förderung von klimafitten BA.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf H. Zur Erhöhung des Jagddrucks wurde die Grenze des WSG Crap la Pala angepasst.	Einrichten zweier Wildruhezonen im Bereich Valetta/Tobel und Pascheus. WRZ Got da Lain bereits eingerichtet. Hegemassnahmen im Bereich Pas-Cheus weiterführen. Die Attraktivität des Hauptwintereinstandsgebiets "Schyn" für H beibehalten, gegebenenfalls mit Hegemassnahmen.
Beobachtungsfläche	25	Ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Vaz/Obervaz	Got da Lain	Hochmontane Fichtenwälder. Waldbaulich nur wenig behandelt worden aufgrund schlechter Erschliessung. Die Fichte fällt wildbedingt aus.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. Durchzugsgebiet von H im Frühlng mit kurzzeitiger Ansammlung. **Winterkerneinstandsgebiet von R.** Einfluss des Lenzerhornrudels ist in diesem Gebiet deutlich spürbar, besonders auf R. Jagddruck eher tief, besonders während der Sonderjagd.	Waldbauliche Massnahmen sind in den nächsten Jahren geplant, abhängig von geplanter Erschliessung Got da Lain.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf H. Zur Erhöhung des Jagddrucks wurde die Grenze des WSG Crap la Pala angepasst. Das Niederjagdasyl wurde unter anderem eingeführt, um Störungen während der Sonderjagd zu minimieren.	Hegemassnahmen in Obervaz weiterführen. WRZ Got da Lain bereits ausgeschieden.
Handlungsfläche	26	Wildeinfluss sehr gross	Vaz/Obervaz	Got da Larasch	Schutzwald A. Waldbaulich grossteil behandelt. Trockenheit ist ein Beschränkungsfaktor. Fegeschäden bei Lärchen vorhanden. Nördlicher Teil ist gesetzlich geregelt beweidet (= Wild nicht entscheidend!)	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H und R. Durchzugsgebiet von H mit kurzzeitigen Ansammlungen. Hoher Jagddruck auf R. Einfluss des Lenzerhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar.	Waldbauliche Behandlung wird weitergeführt. Verjüngung beobachten, insbesondere Lärchenjungwald. Beweidungsfrage klären!	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf H.	Einrichten zweier Wildruhezonen im Bereich Valetta/Tobel und Pascheus. Hegemassnahmen im Bereich Pas-Cheus weiterführen.
Problemfläche	27	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross	Albula/Alvra, Vaz/Obervaz, Lantsch/Lenz	Bual	Mit neuer Erschliessung ist waldbaulich keine Zeiteinschränkung mehr vorhanden. Viel Fläche ist waldbaulich bereit. Zäune vorhanden, auch Hordengatter und Einzelschütze (Öffentlichkeitsarbeit). TP2 wurde im Jahr 2017 durchgeführt.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. **Winterkerneinstandsgebiet von H und R.** Wilddichte von G eher tief. Einfluss des Lenzerhornrudels ist in diesem Gebiet deutlich spürbar, besonders auf R.	Fläche beobachten. Infrastruktur unterhalten.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Einrichten zweier Wildruhezonen im Bereich Valetta/Tobel und Pascheus. Hegemassnahmen im Bereich Pas-cheus weiterführen.
Problemfläche	28	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich-sehr gross	Vaz/Obervaz, Lantsch/Lenz	Bova Gronda	Waldbaulich viel Fläche behandelt und parat. Zeitfaktor in der natürlichen Verjüngung berücksichtigen. Teilweise ist eine Verbesserung der Verjüngungssituation festzustellen.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von R und G. Sommereinstandsgebiet von H um das WSG Bovas. Wintereinstandsgebiet von G und S je nach Schneeverhältnisse. Hoher Jagddruck während der Hochjagd. Sportanlässe um Lenz (Biathlon Arena) haben im Sommer und Winter deutlich zugenommen. Störung während der SJ, Jagd muss auf die Anlässe Rücksicht nehmen. Einfluss des Lenzerhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar.	Waldbaulich gemäss dem BP und Massnahmenplan SWR Bots la Lenna weiter behandeln und Verjüngungssituation beobachten.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Neuer Jäger-PP bei der Roland-Arena zur Erhöhung des Jagddruckes bereits geschaffen. S: Regulationsjagd auf Geissen 2024 eingeführt, allenfalls ergänzende Einzelabschüsse durch WH.	Hegemassnahmen in Obervaz und Lenz weiterführen.
Problemfläche	29	Wildeinfluss erheblich	Vaz/Obervaz	Spoina	Waldbaulich wurde viel gemacht! Es gibt einige Gebiete, die waldbaulich in einem optimalen Verjüngungszustand sind. Teilweise Privatwald.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von R. Wenig Jagddruck auf der Hoch- und Sonderjagd. Ganzjährige Störungen durch Tourismus, insbesondere während der Hoch- und Sonderjagd. Einfluss des Lenzerhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar.	Fläche beobachten, keine konkreten Massnahmen geplant, Holzschläge weiterhin ausführen.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Besucherlenkung für Biker einführen.
Problemfläche	30	Wildeinfluss erheblich	Albula/Alvra	Alp dala Creusch	Obere Waldgrenze, wird kaum bewirtschaftet.	Vgl. Fläche Nr. 31	keine Massnahmen vorgesehen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Problemfläche	31	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich-sehr gross	Albula/Alvra, Schmitten, Lantsch/Lenz	Surava - Alvaneu Dorf	Grosses SWR Auerwild. Es gibt sehr viel Potential zu natürlicher Verjüngung (insb. Brienz Belfort, Got Dafora Alvaneu). TP1 wurde im Jahr 2020 durchgeführt. Es wurden fünf TP2 in den Jahren zwischen 2017 und 2023 durchgeführt. Riesiges Gebiet.	Sommer- und Wintereinstandsgebiet von allen Arten. Ansammlungen von H im Sommer um die WSG Mulain und Häfeli. Durch den grossen Anteil an Waldweiden in Schmitten werden H verdrängt. **Winterkerneinstandsgebiet von H und G.** Ganzjähriges Vorkommen von S in den felsdurchzogenen Gebieten. Keine idealen Reheinstandsgebiete. Hoher Jagddruck während der Hoch- und Sonderjagd. Einfluss des Lenzerhornrudels ist in diesem Gebiet deutlich spürbar. Ganzjährige Störungen durch Tourismus, die neue Regelung zur Strassenbenützung fördert dies zusätzlich. Störungen der Hochjagd durch die Waldbewirtschaftung. Aufgrund der Sonderwaldreservate sind die Eingriffe aber auf die Herbstmonate beschränkt.	Bestehende Infrastruktur unterhalten. Rumbetel - Got Davains waldbaulich noch nicht optimal behandelt. Achtung Klimasensitivität in diesem Bereich hoch. Falls grössere Zäune im Sonderwaldreservat Auerwild möglich sind dann umsetzen. (siehe Fläche 18). Bei Jungwaldpflege offensichtliche Wechsel frei schneiden / offen halten.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf H. Steinwild: Regulationsjagd auf Geissen 2024 eingeführt, allenfalls ergänzende Einzelabschüsse durch WH.	Enge Absprache bezüglich der Waldbewirtschaftungseingriffe im August/September zwischen Forst und WH. Prüfen der Waldweideregelung in Schmitten. Mit dem neuen Strassengesetz der Gemeinde wird das Befahren der Alpstrassen für alle möglich, was zu verstärkten Störungen führt. Einschränkungen sind zu prüfen.
Handlungsfläche	32	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross-sehr gross	Albula/Alvra	Ava Forta	Die Fläche wurde waldbaulich behandelt. Teilweise reine Föhrenstandorte. Verjüngung der Fichte zufriedenstellend, übrige Ndh u. Lbh ohne Wildschutzmassnahmen und ohne Schürfungen kaum möglich.	Kleine Fläche. Vgl. Fläche Nr. 31	Keine Massnahmen geplant. Monitoring Schaden der Föhren in Betracht ziehen.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Konsequente Umsetzung des Fütterungsverbotes.
Beobachtungsfläche	33	Ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Albula/Alvra, Bergün Filisur	Sot la Crappa - Zinols	Waldbaulich ist grosser Teil der Fläche behandelt. Fichte und Föhre grossflächich unter Verbissdruck. Übrige Nebenbaumarten wie Lärche, Tanne und Vogelbeere kommen kaum auf.	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von H und G. Wilddichte bei allen Arten sehr tief. Durchzugsgebiet von H im Frühling und Herbst mit kurzzeitiger Ansammlung. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet spürbar. Sehr hoher Jagddruck im ganzen Gebiet.	Waldbauliche Behandlung gemäss revidiertem Betriebsplan.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Regelung zur Nutzung der Strasse nach Sela, auch während der Wintermonate.
Problemfläche	34	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich-sehr gross	Bergün Filisur	Schaftobel - Grüenwald	Fläche zu einem grossen Teil waldbaulich behandelt. Eine Verfichtung der Bestände zeichnet sich ab. Der Verbissdruck auf NBA u. Vbe ist gross.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H und G. Wilddichte bei allen Arten tief. Westlicher Teil: Einfluss vom WSG Spid Miez, Bestand hat sich halbiert. Die Bejagung ist aufgrund der starken Verwaldung anspruchsvoll. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet spürbar.	Waldbauliche Behandlung gemäss revidiertem Betriebsplan. Flächen anschliessend beobachten.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H (Sektor F11) weiterführen.	Regelung zur Nutzung der Strasse nach Sela, auch während der Wintermonate. Prüfen, ob in unproduktiven Waldgebieten und -beständen eine reduzierte Bewirtschaftung umgesetzt werden kann, um Störungen des Wildes zu minimieren und ruhige Rückzugsräume zu gewährleisten.
Handlungsfläche	35	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss sehr gross	Albula/Alvra	Bot la Tgamona (kleine Fläche SW)	Es wurden Zäune erstellt. Die Naturverjüngung funktioniert nur in den Zäunen. Die Fläche wurde grossteil waldbaulich behandelt, dazu wurden auch Schürfungen gemacht.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, G und R. **Winterkerneinstandsgebiet von H**. Ganzjähriges Vorkommen von S in den felsdurchzogenen Gebieten. Sehr hoher Jagddruck während der Hoch- und Sonderjagd. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus.		Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Steinwild: Regulationsjagd auf Geissen 2024 eingeführt, allenfalls ergänzende Einzelabschüsse durch WH.	Überprüfung und allenfalls Anpassung der WRZ Got Davains.

Problemfläche	36	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Schmitten	Val Tearm	Verschiedene waldbauliche Massnahmen durchgeführt in den letzten Jahren. Subalpine und Bergföhrenwälder bis an der obere Waldgrenze.	Sommer- und Wintereinstandsgebiet von H, R und G. Ansammlungen von H im Sommer um das WSG Häfeli. Durch den grossen Anteil an Waldweiden in Schmitten werden H verdrängt. **Winterkerneinstandsgebiet von H und G**. Wilddichte von R eher tief. Störungen durch Tourismus (Parc Ela Trek) und Pilzsucher während der Hochjagd. Hoher Jagddruck während der Hochjagd, tiefer während der Sonderjagd. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet spürbar.	Weiterhin waldbaulich behandeln und beobachten der Verjüngungssituation.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf H. G: Perimeter mit Schwerpunktbejagung ohne Höhenlimite ausscheiden. Verlängerung der Gämsjagd bis zum 30.9. im Perimeter der Schwerpunktbejagung. Einzelabschüsse G durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen.	Prüfen der Waldweideregelung in Schmitten.
Handlungsfläche	37	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross-sehr gross	Schmitten, Davos	Schmitten Valschgira; Bannwald Wiesen unten	Es wurden seit über 30 Jahren viele Zäune gemacht. Die Naturverjüngung funktioniert nur in den Zäunen. Die Fläche wurde zum Grossteil waldbaulich behandelt, dazu wurden auch Schürfungen gemacht. Durch den Klimawandel besteht eine kleine Schadentoleranz, Föhrenstandort, Trockenheit! TP1 wurde im Jahr 2021 durchgeführt. TP2 wurde im Jahr 2017 durgeführt. Eine nachhaltige Schutzwirkung dieser Wälder (Schutzwald A!) kann ohne genügende Verjüngung mit klimafitten Baumarten nicht gewährleistet werden. primärer Schutzwald (Typ A) für Wiesen; Einbringen von klimafitten BA wird als dringend beurteilt; Wildeinfluss sehr gross; Verjüngung der verbissunempfindlichen HBA Fi und Wfö ungenügend; Wild entscheidend	Sommer- und Wintereinstandsgebiet von H, R und G. **Winterkerneinstandsgebiet von H, R und G.** Hoher Jagddruck während der Sonderjagd.	Zäune weiterhin unterhalten. (teilweise Erneuerung von 20j Zäunen, da die Verjüngung noch nicht stark genug ist) Waldbauliche Behandlung wird weitergeführt. Offene Flächen und allfällige Verjüngung beobachten. In allfälligen neuen Zäunen Pflanzungen einbringen. bisherige WSV (Wildzäune, chemischer Wildschutz) weiterführen; bei Eingriffen zur Verjüngungseinleitung/-förderung stützpunktartige Pflanzungen mit klimafitten BA: Waldföhre, Winterlinde, Schneeblättriger Ahorn, Aspe, Birke, Vogel-/Mehlbeere inkl. Wildzäunen; Ggf. Weiterführung TP 1 "Obem Steinbruch"	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf H. Einzelabschüsse H und G durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen. G: Perimeter mit Schwerpunktbejagung ohne Höhenlimite ausscheiden. Verlängerung der Gämsjagd bis zum 30.9. im Perimeter der Schwerpunktbejagung.	Konsquente Umsetzung des Fütterungsverbotes.
Handlungsfläche	38	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss gross-sehr gross	Bergün Filisur	Cruschetta-Falein	Ca. Hälfte der Fläche ist behandelt. Die Fläche ist aufgrund der Erschliessung sehr herausfordernd zu bewirtschaften. Es findet eine Entmischung zu gunsten der Fichte statt, dies ist im Hinblick auf Klmawandel und Naturgefahren problematisch. Andere Baumarten werden sehr stark verbissen. Zwei TP1 wurden im Jahr 2020 durchgeführt. TP2 wurde im Jahr 2017 durchgeführt.	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von H, R und G. Durchzugsgebiet von H im Frühling mit kurzzeitiger Ansammlung. Wilddichte beim R sehr tief. **Winterkerneinstandsgebiet von G**. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet spürbar. Hoher bis sehr hoher Jagddruck im ganzen Gebiet.	Waldbauliche Behandlung gemäss revidiertem Betriebsplan weiterführen. Zustand Fichte beobachten.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung auf H weiterführen (Sektor F09). G: Weiterführen der Schwerpunktbejagung Cuolm da Latsch-Surmin, keine Höhenlimite auf der ganzen Fläche. Verlängerung der Gämsjagd bis zum 30.9. im Perimeter der Schwerpunktbejagung. Einzelabschüsse H und G durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen.	
Problemfläche	39	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich-sehr gross	Bergün Filisur, Davos	Cavja	Die Fläche ist waldbaulich zu einem erheblichen Teil unbehandelt. Dafür fehlt es an der zeitgemässen Basiserschliessung. Gemäss der vorhandenen Verjüngung ist eine Verfichtung der Bestände absehbar. Der Verbissdruck auf Vbe ist sehr gross.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H und G. Im nördlichen Teil nur Durchzugsgebiet von H im Frühling und Herbst, kein Einstandsgebiet. Hoher Jagddruck während der Sonderjagd. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet deutlich spürbar.	Waldbauliche Behandlung gemäss revidiertem Betriebsplan. Einbringen von klimafitten BA (nur mit WSZ möglich).	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Prüfen, ob in unproduktiven Waldgebieten und -beständen eine reduzierte Bewirtschaftung umgesetzt werden kann, um Störungen des Wildes zu minimieren und ruhige Rückzugsräume zu gewährleisten.
Handlungsfläche	40	Wildeinfluss gross-sehr gross	Bergün Filisur	Kessi - God Ars	Der nördliche Teil der Fläche ist waldbaulich bereit. Es wurde ein TP2 im Jahr 2017 durchgeführt um die Verbissintensität zu überprüfen. Lichtverhältnisse und Standortfaktoren stimmen auch für anderen Baumarten aber es kommt nur die Fichte (Verfichtung). Der Verbissdruck auf Vbe u. BAh ist gross. Ta-Verjüngung ohne WSZ nicht möglich. Stützpunktartig sind Wildschutzzäune im Gebiet Kessi vorhanden. Punktuelle Pflanzung von klimaresilienten Baumarten ausgeführt.	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von H, R und G. Durchzugsgebiet von H im Frühling mit kurzzeitiger Ansammlung. Wilddichte von allen Arten eher tief. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet spürbar. Die Bejagung ist in diesem Gebiet aufgrund des steilen Geländes und der Unübersichtlichkeit sehr schwierig. Geringer Jagddruck.	Weiterhin waldbaulich behandeln. Vorhandene Zäune und Pflanzungen unterhalten. Im Sinne der Klimasensitivität der Fläche konkretes Einbringen von Laubbaumarten. Weisstanne im Reliktareal pflanzen und schützen. TP2 periodisch durchführen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung auf H weiterführen (Sektor F11).	Prüfen, ob in unproduktiven Waldgebieten und -beständen eine reduzierte Bewirtschaftung umgesetzt werden kann, um Störungen des Wildes zu minimieren und ruhige Rückzugsräume zu gewährleisten.
Handlungsfläche	41	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss sehr gross	Bergün Filisur	Cuolm da Latsch	Über Schutzbautenprojekte CdL 1 und 2 sehr viele Zäune inkl. Pflanzungen umgesetzt. Grossteil der Fläche ist waldbaulich behandelt worden. Verjüngung funktioniert in den Zäune aber ausserhalb nicht. Wildbedingter Ausfall sämtlicher Baumarten, inkl. Fichte. Infrastruktur im Gebiet Margiaschlas kommt an ihr Lebensende, wobei ohne Zaun keine Bäume in den temporären Lawinenverbauungen aufkamen. Drei TP1 wurden im Jahr 2021 durgeführt.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. **Winterkerneinstandsgebiet von H** bei hoher Schneelage. Durchzugsgebiet von H im Frühling mit kurzzeitig grossen Ansammlungen. Wilddichte von R und G eher tief. Hoher Jagddruck während der Sonderjagd. Der Jagddruck auf G in der Umgebung von God Margiaschlas hat markant zugenommen. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet spürbar.	Zäune, Pflanzungen und weitere Infrastruktur (Lawinenverbau) unterhalten. Waldbauliche Behandlung wird weitergeführt. Holzschlag zur Verjüngungseinleitung und Erstellung von einem grossen Wildschutzzaun im nördlichen Gebiet von Margiaschlas. **prioritäre Handlungsfläche.** Im Gebiet Glatscheras sollen in vorhandene Schutzlücken Wildschutzzäune erstellt werden. TP-Aufnahmen weiterführen.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H und G weiterführen. Verlängerung der Gämsjagd bis zum 30.9. im Perimeter der Schwerpunktbejagung. Einzelabschüsse H und G durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen.	Massnahmen zur Verringerung des Toursimusdrucks um den Cuolm da Latsch prüfen. Hegearbeiten in den Gebieten Larect und Pro da Dies gemäss Hegekonzept weiterführen und wichtige Frühlings-Äsungsflächen freihalten.
Problemfläche	42	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Bergün Filisur	Runsolas - God da Figlia	Sturm Vaia und Lawinen haben sehr grosse Öffnungen gemacht. Diese Freiflächen wachsen in den nächsten 20 Jahren ein. Es sind 3 Kontrollzaunpaare vorhanden. Viel An- und Aufwuchs von Vbe. Der Verbissdruck auf Vbe ist sehr hoch.	Sommereinstandsgebiet von H, G und R, Wintereinstand nur an südexponierten Hängen. Durchzugsgebiet von H im Frühling und Herbst mit kurzzeitigen Ansammlungen. Wilddichte bei allen Arten tief. Die Bejagung ist aufgrund des steilen Geländes anspruchsvoll. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet deutlich spürbar.	Förderung der Klimafitten BA bei der Jungwaldpflege. Waldbauliche Behandlung gemäss revidiertem Betriebsplan. Regelung der Beweidung im Wald, obere Waldgrenze	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H und G weiterführen. Einzelabschüsse H durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen. Verlängerung der Gämsjagd bis zum 30.9. im Perimeter der Schwerpunktbejagung.	Flächen in den Gebieten Pro da Dies und Chivierg als Äsungsangebot freihalten. Umsetzung über Hegemassnahmen prüfen. Klare Weideregelung in der angrenzenden Schafalp Muchetta prüfen, indem Weideflächen bzw. der Besatz angepasst werden.
Problemfläche	43	Wildeinfluss erheblich	Bergün Filisur	God Ars - Zinols	Waldbaulich ist grosser Teil der Fläche behandelt. Fichte und Föhre grossflächich unter Verbissdruck. Übrige Baumarten wie Lärche, Tanne und Vogelbeere kommen kaum auf. Die nördliche Fläche befindet sich im Tannenreliktareal (PSH Plenterwaldfläche).	Fläche Ost: Winter- und Sommereinstandsgebiete von einzelnen G. Sommereinstandsgebiet von einzelnen H. Die Bejagung ist aufgrund des steilen Geländes anpruchsvoll. Fläche West: Winter- und Sommereinstandsgebiete von einzelnen G und H. Hoher Jagddruck während der Sonderjagd. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet spürbar.	Waldbauliche Behandlung gemäss revidiertem Betriebsplan.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H weiterführen (Sektor F11).	
Problemfläche	44	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Bergün Filisur	Val Tuors Nordhang	Waldbaulich teilweise behandelt. Allgemein sehr grosse Fläche mit unterschiedlicher Situation. TP1 wurde im Jahr 2023 durchgeführt.	Sommereinstandsgebiet von H, R und G. Setzgebiet von H. Wintereinstandsgebiet von G. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet spürbar.	Neues Wildschutzgebiet bei Gudenziel ab 2023 umgesetzt. Im Rahmen des Betriebplanes geplante Holzschläge können die Jäger "Ideen und Wünsche" anbringen (Schussschneise, Wechsel). Ausführung bei ordentlicher Waldpflege möglich, falls waldbaulich vertretbar.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H weiterführen. 2023 wurde ein neues WSG (529. Gudenziel) eingerichtet, mit dem Ziel eine besseren Verteilung vom Hirschwild und damit eine höheren Jagdstrecke im September zu erzielen. Wirkung bei nächster WSG-Revision prüfen.	Keine Sportanlässe, Camping- und Stellplätze bewilligen. Verzicht auf Ausbau des Wintertourismus in der Val Tuors. Prüfen, ob in unproduktiven Waldgebieten und -beständen eine reduzierte Bewirtschaftung umgesetzt werden kann, um Störungen des Wildes zu minimieren und ruhige Rückzugsräume zu gewährleisten. Wichtige Äsungsflächen sollen freigehalten werden.
Handlungsfläche	45	Wildeinfluss sehr gross	Bergün Filisur	Val Tuors Südhang	Waldbaulich limitierende Faktoren (Höhenlage) vorhanden. Durch Sturm Vaia und ordentlicher Waldbau Öffnungen vorhanden, die einwachsen können. TP 2 wurde im Jahr 2017 durchgeführt.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. **Winterkerneinstandsgebiet von H.** Wilddichte von R und G eher tief. Wintereinstandsgebiet von S an der Waldgrenze. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet spürbar.	TP Aufnahmen periodisch weiterführen. Bestehende Wildschutzzäune unterhalten.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H weiterführen. Bei grossen Ansammlungen im WSG während der Hochjagd: Störaktion während der Jagdpause durchführen. Bei grossen Ansammlungen im WSG im Spätherbst: Teilöffnung vom WSG während Sonderjagd.	Keine Sportanlässe, Camping- und Stellplätze bewilligen. Verzicht auf Ausbau des Wintertourismus in der Val Tuors. Prüfen, ob in unproduktiven Waldgebieten und -beständen eine reduzierte Bewirtschaftung umgesetzt werden kann, um Störungen des Wildes zu minimieren und ruhige Rückzugsräume zu gewährleisten. Klare Weide-Regelung Schafalp Val Tuors weiterführen. Wintersperre beibehalten, um Störungen zu vermeiden.
Problemfläche	46	Wildeinfluss erheblich	Bergün Filisur	Muot - Darlux	Waldbaulich mehrheitlich behandelt. Die Baumartenentmischung ist in der Verjüngung erkennbar. Im Gebiet Darlux ist aufgrund touristischer Nutzung Verjüngungssituation im Wald gut.	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H und G. Winterkerneinstandsgebiet von G. Durchzug H im Frühling und Herbst von WSG Val Tisch und vom eidg. Jagdbanngebiet. Die Bejagung ist aufgrund des Geländes anspruchsvoll. Geringer Jagddruck, etwas höher während der Sonderjagd. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet spürbar.	Waldbauliche Behandlung gemäss revidiertem Betriebsplan.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H weiterführen.	
Problemfläche	47	Wildeinfluss erheblich	Bergün Filisur	Preda	Verstückelte Waldflächen. Waldbaulich noch Potential zur Bewirtschaftung vorhanden, damit auch Bereitstellung des Waldstandorts für die natürliche Verjüngung. Fichte ist stark unter Druck insbesondere im Bereich Piazzettas.	Grossteil der Flächen liegen im eidg. Jagdbanngebiet. Sommereinstandsgebiet von H, G und einzelnen R. Haupteinstandsgebiet der Stiere im Val Rots. Wintereinstandsgebiet einzelner G. Bejagung nur auf Flächen ausserhalb des Banngebiets möglich. Dort ist sie wegen der grossen Legföhrenfelder sehr anspruchsvoll. Regulierung H während der Sonderjagd in den Wintereinständen. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet spürbar.	Waldbauliche Behandlung gemäss revidiertem Betriebsplan. Flächen anschliessend beobachten.	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Schwerpunktbejagung H weiterführen. Teilöffnung des Jagdbanngebiets bis 2024, hatte eher negative Auswirkungen auf den Abschuss und die Wildverteilung. Bei grossen Ansammlungen evtl. Austreibaktionen während der Hochjagd. Einzelabschüsse durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen.	Verzicht auf Sportanlässe. (OL, Ultra-Trail,..) Verzichten auf Camping- und Stellplätze.
Problemfläche	48	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich-gross	Davos	Bannwald Wiesen, oben	Grossteil SW A und B; Einbringen der standortgerechten Misch-BA wichtig; Wildeinfluss erheblich; Verjüngung der verbissempfindlichen NBA Vb und Lä ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. **Winterkerneinstandsgebiet von H und G.** Durchzugsgebiet von H im Frühling mit kurzzeitiger Ansammlung. Geringer Jagddruck während der Sonderjagd	bisherige WSV (Wildzäune, chemischer Wildschutz) weiterführen; bei Eingriffen Pflanzungen von Waldföhre, Lärche und vor allem klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf H. Einzelabschüsse H und G durch WH in Kombination mit forstlichen Massnahmen. G: Perimeter mit Schwerpunktbejagung ohne Höhenlimite ausscheiden. Verlängerung der Gämsjagd bis zum 30.9. im Perimeter der Schwerpunktbejagung.	Auf- und Abstieg von Skitouren kanalisieren
Beobachtungsfläche	49	Ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Davos	Rütland	kein SW; Potential für BA-Vielfalt gross; Wildeinfluss erheblich; Verjüngung der verbissempfindlichen NBA Vb ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. **Winterkerneinstandsgebiet von H**, insbesondere bei hoher Schneelage	bei Eingriffen Pflanzungen von klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	

Problemfläche	50	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Bergün Filisur, Davos	Jenisberg - Silberberg	Einbringen von standortgerechten Misch-BA wichtig; Wildeinfluss erheblich; Verjüngung der verbissempfindlichen NBA Vb und Lä ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. Durchzugsgebiet von H im Herbst mit kurzzeitiger Ansammlung. Wilddichte von allen Arten eher tief. Ganzjährige Störungen durch Tourismus, insbesondere während der Hoch- und Sonderjagd. Hoher Jagddruck. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus.	bei Eingriffen Pflanzungen von Tanne, Lärche und vor allem klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen; Ggf. Weiterführung des nahen TP1 "Inner Brunnentobel" Jenisberg: Umsetzung der waldbaulichen Massnahmen gemäss revidiertem BP. Anschliessend TP1 Aufnahmen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf H und R. Verkleinerung des WSG Brunnentöbel bereits 2023 umgesetzt.	Einrichtung von Fahrverboten auf Waldstrassen prüfen und allenfalls durch Barrieren konsequent umsetzen. Einführung eines privaten Schneeräumungsverbots prüfen. Aufhebung und Sanierung Deponie bei Sage. Keine Sportanlässe im Raum Gebrunst Richtung Inneralp bewilligen. Im restlichen Gebiet nur im Sommer auf offiziellen Waldstrassen und Wanderwegen nach Prüfung durch AJF.
Problemfläche	51	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Davos	Zügs- bis Rütiwald oben	SW A; Einbringen der standortgerechten Misch-BA wichtig; Wildeinfluss erheblich; Verjüngung der NBA Vb und Wfö ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. Wilddichte von H und R ganzjährig eher tief. **Winterkerneinstandsgebiet von G**. Ganzjährige Störungen durch Tourismus, insbesondere während der Hoch- und Sonderjagd. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus.	bei Eingriffen Pflanzungen von Lärche, Waldföhre und vor allem klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Einrichtung von Fahrverboten auf Waldstrassen prüfen und allenfalls durch Barrieren konsequent umsetzen.
Problemfläche	52	Wildeinfluss erheblich	Davos	Lücherwald bis Fleck	SW A; Einbringen der standortgerechten Misch-BA wichtig; Wildeinfluss erheblich; Verjüngung der verbissempfindlichen NBA Vb ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von H und R. Wilddichte von H und R ganzjährig eher tief. Kein Gämsvorkommen im Gebiet. Ganzjährige Störungen durch Tourismus, insbesondere während der Hoch- und Sonderjagd. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus.	bei Eingriffen Pflanzungen von Tanne, Lärche und vor allem klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf R.	Einrichtung von Fahrverboten auf Waldstrassen prüfen und allenfalls durch Barrieren konsequent umsetzen. Sportanlässe nur im Sommer auf offiziellen Waldstrassen und Wanderwegen nach Prüfung durch AJF zulassen.
Handlungsfläche	53	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss sehr gross	Davos	Ronenwald	SW A; primärer SW für Monstein; Einbringen von klimafitten BA wird als dringend beurteilt; Wildeinfluss sehr gross; Verjüngung der verbissunempfindlichen HBA Fi ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommereinstandsgebiet von H, R und G. **Winterkerneinstandsgebiet von H und R.** Nur einzelne G. Geringer Jagddruck während der Sonderjagd. Ganzjährige Störungen durch Tourismus, insbesondere während der Hoch- und Sonderjagd. Einfluss des Muchettarudels ist in diesem Gebiet spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus.	bisherige WSV (Wildzäune, chemischer Wildschutz) weiterführen; bei Eingriffen zur Verjüngungseinleitung/-förderung stützpunktartige Pflanzungen mit klimafitten BA: Waldföhre, Lärche, Aspe, Birke, Vogel-/Mehlbeere inkl. Wildzäunen; Ggf. Weiterführung TP1 "Ronenwald, Monstein"	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf H und R inkl. Öffnungen von WSG.	Aufhebung des Wanderwegs "undrischt Haud" Richtung Monstein durch den Ronewald prüfen und mindestens Winterwanderverbot einführen. Keine Sportanlässe auf Wanderweg "undrischt Haud" bis Monstein bewilligen. Aufhebung/Einschränkung des Weidegebiets im August/September prüfen. Beschränkung des Sömmerungsgebiets bzw. des Besatzes prüfen. Einrichten einer Wildruhezone ausserhalb des Schutzwalds gemäss Vorschlag AJF.
Handlungsfläche	54	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich-sehr gross	Davos	Rütiwald unten	SW A; primärer SW für Siedlungsraum Ortolfi; Einbringen von klimafitten BA wird als dringend beurteilt; Wildeinfluss sehr gross; Verjüngung der verbissunempfindlichen HBA Fi ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Somereinstandsgebiet von H und G. Nur einzelne R. **Winterkerneinstandsgebiet von H und G.** Ganzjährige Störungen durch Tourismus, insbesondere während der Hoch- und Sonderjagd. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet deutlich spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus.	bei Eingriffen zur Verjüngungseinleitung/-förderung stützpunktartige Pflanzungen mit klimafitten BA: Waldföhre, Lärche, Aspe, Birke, Vogel-/Mehlbeere inkl. Wildzäunen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf R.	Aufhebung des halboffiziellen Wanderwegs (Verbindung untere zur oberen Waldstrasse). Einrichtung von Fahrverboten auf Waldstrassen prüfen und allenfalls durch Barrieren konsequent umsetzen. Einführung eines privaten Schneeräumungsverbots prüfen. Keine OL-Anlässe bewilligen. Sportanlässe nur im Sommer auf offiziellen Waldstrassen und Wanderwegen nach Prüfung durch AJF. Aufhebung/Einschränkung des Weidegebiets prüfen. Winterauslauf der Nutztiere auf Sädel und neben der Waldstrasse aufheben. Einrichten einer Wildruhezone gemäss Vorschlag AJF
Problemfläche	55	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Davos	Spina bis Junkerbodawald	mehrheitlich SW; Einbringen von standortgerechten Misch-BA wichtig; Wildeinfluss erheblich; Verjüngung der verbissempfindlichen NBA Vb ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von R. Durchzugsgebiet von H im Frühling und Herbst. Kein Gämsvorkommen im Gebiet. Ganzjährige Störungen durch Tourismus, insbesondere während der Hoch- und Sonderjagd. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar.	bisherige Wildzäune weiterführen; bei Eingriffen Pflanzungen von Lärche, Tanne und vor allem klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf R.	Kein OL-Anlässe bewilligen. Sportanlässe nur gemäss Masterplanstrecken und nach Prüfung durch AJF. Aufhebung/Einschränkung des Weidegebiets prüfen.
Problemfläche	56	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Davos	Brüchwald	SW A für Siedlungsraum und Landwasserstrasse; Einbringen der standortgerechten Misch-BA wichtig; Wildeinfluss erheblich; Verjüngung der NBA Vb und Lä ungenügend; Wild entscheidend und Verjüngung der verbissunempfindlichen HBA Fi ungenügend; Wild beteiligt	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von H und R. Wilddichte von allen Arten eher tief, nur einzelne G. Ganzjährige Störungen durch Tourismus, insbesondere während der Hoch- und Sonderjagd. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus.	bisherige Wildzäune weiterführen; bei Eingriffen Pflanzungen von Waldföhre, Lärche und vor allem klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen; Ggf. Weiterführung TP1 "Brüchwald Nord"	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf H und R.	Sportanlässe nur gemäss Masterplanstrecken und nach Prüfung durch AJF. Auf- und Abstieg von Skitouren auf die Alpstrasse beschränken. Aufhebung/Einschränkung des Weidegebiets prüfen. Konsequente Umsetzung des Düngeverbots im Wald.
Handlungsfläche	57	Wildeinfluss sehr gross	Davos	Gaschurna	SW A für Sertigstrasse; Schälschäden in der Vergangenheit durch Notfütterungen; Einbringen der standortgerechten Misch-BA wichtig; Wildeinfluss sehr gross; Verjüngung der verbissunempfindlichen HBA Fi ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von H und R. Wilddichte von H und R ganzjährig sehr tief. Kein Gämsvorkommen im Gebiet. Ganzjährige Störungen durch Tourismus, insbesondere während der Hoch- und Sonderjagd. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet deutlich spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus.	bei Eingriffen allenfalls auch Pflanzungen von Lärche und klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf H und R.	Aufhebung/Einschränkung des Weidegebiets prüfen.
Handlungsfläche	58	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss sehr gross	Davos	Clavadelerwald	SW A; primärer SW für Siedlungsraum Clavadel bis Müli; Einbringen von klimafitten BA wird als dringend beurteilt; Wildeinfluss sehr gross; Verjüngung der verbissunempfindlichen HBA Fi ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von H und R. Durchzugsgebiet von H im Frühling und Herbst. Nur einzelne G. Ganzjährige Störungen durch Tourismus, insbesondere während der Hoch- und Sonderjagd. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus.	bisherige Wildzäune weiterführen; bei Eingriffen zur Verjüngungseinleitung/-förderung stützpunktartige Pflanzungen mit klimafitten BA: Waldföhre, Lärche, Tanne, Winterlinde, Aspe, Birke, Vogel-/Mehlbeere inkl. Wildzäunen; Ggf. Weiterführung TP1 "Clavadel"	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf R.	Konsequente Umsetzung des Düngeverbots im Wald. Aufhebung/Einschränkung des Waldweidegebiets prüfen.
Problemfläche	59	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich-sehr gross	Davos	Spinnelen-, Matta- und Wildiwald	mehrheitlich SW; Einbringen von standortgerechten Misch-BA wichtig; Wildeinfluss erheblich; Verjüngung der NBA Vb und teilweise der Lä ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von R. Sommereinstandsgebiet von H und G. Wilddichte bei allen Arten eher tief. Ganzjährige Störungen durch Tourismus, insbesondere während der Hoch- und Sonderjagd. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet deutlich spürbar.	bisherige Wildzäune weiterführen; bei Eingriffen Pflanzungen von Lärche, Tanne und vor allem klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen; Ggf. Weiterführung TP1 "Mattenwald"	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Räumliche Lenkung des Jagddrucks während der Sonderjagd auf R.	Keine OL-Anlässe bewilligen. Sportanlässe nur gemäss Masterplanstrecken und nach Prüfung durch AJF. Einrichtung von Fahrverboten auf Waldstrassen prüfen und allenfalls durch Barrieren konsequent umsetzen.
Problemfläche	60	Überwiegend ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Davos	Chilcher Bawald bis Chämpfewald	SW A; primärer SW für Hauptsiedlungsraum Davos Platz bis Dorf; Einbringen von klimafitten BA wird als dringend beurteilt; Wildeinfluss erheblich; Verjüngung der NBA Vb und Lä ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von R. Bestand von R ist erheblich gesunken. H nur während der Jagd im WSG Lochalp. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar. Ganzjährige Störungen durch Tourismus, insbesondere während der Hoch- und Sonderjagd. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus. Wird teilweise durch Vieh beweidet.	bisherige Wildzäune weiterführen; bei Eingriffen zur Verjüngungseinleitung/-förderung stützpunktartige Pflanzungen von Waldföhre, Lärche und vor allem klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen; Ggf. Weiterführung TP1 "Chämpfenwald", "Chilcherbannwald" und "Meierhoferwald"	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Sportanlässe nur gemäss Masterplanstrecken und nach Prüfung durch AJF. Kanalisierung und Sensibilisierung des Tourismus im Bereich der Schatzalp.
Problemfläche	61	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Davos	Büelenwald, Chaiserewald	SW A für Siedlungsraum und Dischmastrasse; Einbringen der standortgerechten Misch-BA wichtig; Wildeinfluss erheblich; Verjüngung der NBA Vb und Lä ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von H und R. Bestand von H ist um 3/4 gesunken. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus. Wird teilweise durch Vieh beweidet.	bisherige Wildzäune weiterführen; bei Eingriffen Pflanzungen von Lärche, Tanne und vor allem klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Handlungsfläche	62	Teilweise ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss sehr gross	Davos	Ob de Züne, Chollernewald	teilweise SW; stark beeinflusst durch Wildfütterungen über Jahrzehnte; Einbringen der standortgerechten Misch-BA wichtig; Wildeinfluss sehr gross; Verjüngung der verbissunempfindlichen HBA Fi ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von H und R. Bestand von H ist um 2/3 gesunken. Wilddichte von H und R tief. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus. Wird teilweise durch Vieh beweidet.	bisherige Wildzäune weiterführen; bei Eingriffen zur Verjüngungseinleitung/-förderung stützpunktartige Pflanzungen mit klimafitten BA: Waldföhre, Lärche, Tanne, Winterlinde, Aspe, Birke, Vogel-/Mehlbeere inkl. Wildzäunen; Ggf. Weiterführung TP1 "Büelenwald"	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	Einrichtung einer WRZ gemäss Vorschlag AJF. Entfernung der bestehenden Futterstelle. Sie wird teilweise immer noch betrieben und lockt somit das Schalenwild an, wodurch Konzentrationen entstehen können.
Problemfläche	63	Wildeinfluss erheblich	Davos	Äbiwald	SW, vor allem mit indirekter Schutzwirkung; Einbringen der standortgerechten Misch-BA wichtig; Wildeinfluss erheblich; Verjüngung der verbissempfindlichen NBA Vb ungenügend; Wild entscheidend	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von H, R und G. Wilddichte von allen Arten eher tief. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus. Wird teilweise durch Vieh beweidet.	bisherige Wildzäune weiterführen; bei Eingriffen Pflanzungen von Lärche, Tanne und vor allem klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	
Problemfläche	64	Ehemalige Problemfläche, Wildeinfluss erheblich	Davos	Weriwald, Steischlagwald	SW A für Flüelapassstrasse; Einbringen der standortgerechten Misch-BA wichtig; Wildeinfluss erheblich. Verjüngung der NBA Vb und Lä ungenügend; Wild entscheidend und Verjüngung der verbissunempfindlichen HBA Fi ungenügend; Wild beteiligt	Winter- und Sommmereinstandsgebiet von H und R. Bestand von H ist um 2/3 gesunken. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus. Wird teilweise durch Vieh beweidet.	bei Eingriffen Pflanzungen von Lärche, Waldföhre und vor allem klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte. Mögliche Reh-Fütterungen im Villenviertel kontrollieren und aufheben.	
Problemfläche	65	Wildeinfluss erheblich	Davos	Meierhoferwald, Dürrwald	mehrheitlich SW A, teilweise für Rhb; Einbringen der standortgerechten Misch-BA wichtig; Wildeinfluss erheblich; Verjüngung der verbissempfindlichen NBA Vb ungenügend; Wild entscheidend	Schlechtes Sommer- und Winterestandsgebiet für alle Arten. Ganzjährig nur einzelne R. Einfluss des Jatzhornrudels ist in diesem Gebiet spürbar. Fütterungsverbot wirkt sich positiv auf die Wildverteilung im Winter aus. Wird teilweise durch Vieh beweidet.	bei Eingriffen Pflanzungen von Lärche, Waldföhre und vor allem klimafitten Laub-BA inkl. Wildzäunen	Weiterführen und konsequente Umsetzung der bisherigen Bejagungskonzepte.	